

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militär-sanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 16 (1908)

Heft: 5

Nachruf: Zum Andenken Prof. Dr. Friedrich von Esmarchs

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

11. Antrag der Sektion Herisau: „Das Zentralkomitee soll beauftragt werden, Mittel und Wege zu suchen, um für die dem aktiven Dienst zugeteilten Unteroffiziere und Soldaten eine Anzahl Uebungen pro Jahr unter Leitung von Offizieren obligatorisch zu erklären.“
 12. Antrag der Sektion St. Gallen: „Revisorenberichte sind an der Delegiertenversammlung schriftlich vorzulegen.“
 13. Antrag des Zentralvorstandes: „In Anbetracht der geringen Beteiligung und der damit verbundenen großen Unkosten, beantragt der Zentralvorstand Aufhebung der sogenannten Preisarbeiten.“
 14. Besprechung, eventuell Beschlusfassung über Vereinfachung des Jahresberichtes betreff Verminderung der Druckkosten.
 15. Allgemeine Umfrage.
- Indem wir zu dieser Delegiertenversammlung eine rege Beteiligung erwarten, zeichnen mit kameradschaftlichem Gruße

Namens des Zentralvorstandes des Schweizerischen Militärärztesvereins:

Der Präsident:

Der Aktuar:

P. Sauter, Wachtmeister.

J. Meyer, Träger.

Zum Andenken Prof. Dr. Friedrich von Esmerch's.

Der berühmte Chirurg und warmherzige Vorkämpfer der Humanität, der noch im vergangenen Januar seinen 85. Geburtstag feiern konnte, ist in Kiel am 23. Februar, früh drei Uhr, an den Folgen einer Influenza, zu der sich Lungenentzündung gesellte, sanft und ruhig aus dem Leben geschieden.

Friedrich von Esmerch hat in einem ungewöhnlich langen, an Arbeit und Erfolgen reichen Leben, sowohl als Gelehrter, wie als Pionier der Nächstenliebe im Krieg und Frieden, sich die Dankbarkeit der Menschheit erworben. Als Chirurg und Arzt sichert ihm die Erfindung der Blutstillung durch elastische Umschnürung, die sogenannte „Esmerch'sche Blutleere“ für alle Zeiten einen Platz unter den großen Wohltätern der Menschheit neben Pasteur und Lister.

Als Philantrop war Esmerch bis fast ans Ende seines Lebens bemüht, die einfachen Tatsachen der ärztlichen Wissenschaft soweit zu popularisieren, daß sie als gesicherter Besitz auch dem Manne aus dem Volk bei den

Unfällen des täglichen Lebens oder den Verletzungen des Krieges zugute kommen. Seine einfache Schreibweise und sein klarer Stil machen die Lektüre seiner populären Bücher zu einem gewinnbringenden und lehrreichen Genuß. Sein Leitfaden für die erste Hilfe bei Unglücksfällen ist in 23 Sprachen übersetzt worden und seine Werke: „Verbandplatz und Feldlazaret“, sowie „Ueber den Kampf der Humanität gegen die Schrecken des Krieges“ und sein „Der erste Verband auf dem Schlachtfeld“ waren von mächtiger Wirkung und haben viel zur Abklärung der darin behandelten Fragen beigetragen.

Ganz besonders aber wollen wir Schweizer in Esmerch das Andenken des Mannes ehren, der aus England das Samariterwesen nach dem europäischen Festland verpflanzt hat und mit der ganzen Autorität seines Namens, seiner Persönlichkeit und seiner Stellung in der Wissenschaft für dasselbe eingetreten ist, als von vielen Seiten die offenen und geheimen Gegner seine Entwicklung zu stören

trachteten. Vor Jahren schon sind seine Verdienste um die Samaritersache vom deutschen Samariterbund durch Ernennung zum Ehrenpräsidenten, vom schweizerischen durch Verleihung der Würde eines Ehrenmitgliedes anerkannt worden.

Auf den frischen Grabhügel des Dahingegangenen legt auch die Vereinszeitschrift der Schweiz. Samariter einen Kranz dankbarer Erinnerung. Das Andenken von Esmarchs wird auch im Schweizerland ein gesegnetes bleiben.

Aus dem Vereinsleben.

Der **Zweigverein Appenzell A.-Rh. vom Roten Kreuz** hat bereits eine einjährige Geschichte hinter sich und wenig ist in dieser Zeit von seinem Leben und Wirken ans Licht der Öffentlichkeit gedrungen. Aber die Zeit der Stille ist nicht verloren gewesen. Maulwurfartig hat er sich sein Reich geschaffen und seine Fühler fast in alle Gemeinden hinausgehen lassen. So konnte denn an der Sonntag den 22. März im „Löwen“ in Speicher abgehaltenen Hauptversammlung die definitive Konstituierung erfolgen.

Der Vorsitzende des Initiativkomitees, Herr Major Wirth in Bühler, hieß die zahlreichen Anwesenden willkommen und konstatierte in seinem Eröffnungsworte einen Bestand von 1200 Vereinsmitgliedern, die sich auf die einzelnen Gemeinden folgendermassen verteilen: Herisau 198, Schwellbrunn 45, Hundwil 43, Waldstatt 68, Teufen 200, Bühler 179, Gais 91, Speicher 87, Trogen 31, Rehetobel 50, Wald 67, Grub 23, Luzenberg 87, Reute 35. Von Heiden ist der dortige, bereits bestehende Zweigverein vom Roten Kreuz als Sektion dem kantonalen Verbands beizutreten.

Ein vorgelegter Statutenentwurf wurde mit zwei Abänderungen angenommen und beschloffen, daß kantonaler Verband und Sektion in die Mitgliederbeiträge sich derart teilen sollen, daß der erstere 75 Rp. per Mitglied, die letztere den Rest zu beanspruchen hat. Wo die Mittel einer Sektion zur Abhaltung von Samariterkursen oder anderweitige Veranstaltungen im Sinne des Roten Kreuzes nicht ausreichen, kann nach Prüfung durch den Vorstand die Kantonalkasse das Fehlende decken.

Der Vorstand, der außer den von der kantonalen Militärkommission abgeordneten Herren Major Wirth in Bühler und Major Ruckstuhl in Herisau aus 11 weiteren Mitgliedern besteht, von denen zwei Damen und drei Herren dem Hinterlande und je eine Dame und zwei Herren dem Mittel- und Vorderlande angehören müssen, wurde bestellt aus Frl. N. Rohner, Herisau; Frl. E. Roth, Herisau; Hrn. Dr. Wies-

mann, Herisau; Hrn. Gemeindefreiberer Rotach, Waldstatt; Hrn. Dr. Mösch, Urnäsch; Frau Kantonsrat Zürcher, Speicher; Hrn. Dr. Dürr, Teufen; Hrn. Pfarrer Luz, Bühler; Frau Direktor Haltmeyer, Heiden; Hrn. Dr. Pfisterer, Heiden; Hrn. Regierungsrat Kellenberger, Walzenhausen. Als Präsident des Kantonalverbandes wurde gewählt, Herr Major Wirth, Bühler.

Der Vorsitzende skizzierte dann die Aufgaben, die der Verein zu lösen hat. Es werden sich zunächst die Sektionen konstituieren müssen. Ihnen liegt ob, die Veranstaltung von Samariterkursen und von Kursen für häusliche Krankenpflege unter Leitung der Herren Ärzte, deren Mitarbeit an der Sache des Roten Kreuzes als besonders wünschenswert begrüßt wird. Wenn in den Gemeinden ein geschultes, freiwilliges Sanitätspersonal zur Verfügung steht, dann wird erst an die Hauptaufgabe gegangen werden können, welche in der Organisierung einer freiwilligen Sanitätshilfskolonne liegt. Daß dieses Ziel in nicht allzu weiter Ferne erreicht werden möge, das ist der Wunsch des Vorsitzenden, mit welchem er nach zweistündigen Verhandlungen die Versammlung schloß.

Zweigverein Aarau vom Roten Kreuz.

Zu seiner Generalversammlung, die aus propagandistischen Gründen nach Seon einberufen und von zirka 80 Teilnehmern besucht worden war, erledigte der Zweigverein Aarau vom Roten Kreuz seine ordentlichen Geschäfte, genehmigte Jahresbericht und Rechnung und wählte an Stelle des nach 10jähriger unermüddlicher Tätigkeit zurücktretenden Herrn Dr. Streit zum Präsidenten Herrn Oberarzt Dr. Schenker aus Aarau, als neues Vorstandsmitglied Herrn Dr. Erismann. Letzterer entwickelte sein Arbeitsprogramm für den nächsten Winter, wo er durch verbreitenden Unterricht in den beiden Fortbildungsschulen des Ortes das Terrain für einen späteren Samariterkurs ebnen will.

Als Haupttraktandum erwähnen wir den ebenso interessanten als anregenden Vortrag von Herrn Dr. Schenker über Genickstarre und Tuberkulose.